



Seenot-Rettungskreuzer „Bremen“

Maßstab 1:60 · Bestellnummer: JFS-07 781/83 (3 Bogen)

Dieser Bootstyp, der 1954 von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen entwickelt wurde, ist eines der modernsten und schnellsten Rettungsboote der Welt.

Es besitzt 2 Marschmotoren von je 250 PS und 1 schweren Mittelmotor von 1200 PS sowie Verstellpropeller. Bei einer Länge von 21,35 m, einer Breite von 5,3 m und einem Tiefgang von 1,5 m erreicht das Boot eine Höchstgeschwindigkeit von 18—20 Seemeilen. Es ist dabei voll seetüchtig, als Zweischalenschiff gebaut nahezu unsinkbar und ver-

fügt über ausgezeichnete Manöviereigenschaften. Mit Hilfe des Tochterbootes kann es auch auf flachem Wasser eingreifen. Das Boot kreuzt, durch Funktelefonie jederzeit erreichbar, einsatzbereit auf Seeposition.

Durch die Männer und Einrichtungen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wurden bisher fast 11 000 Menschen aus Seenot gerettet. Dreihundertmal im Jahresdurchschnitt werden die Rettungsstationen alarmiert. 37 freiwillige Rettungsmänner ließen ihr Leben im Kampf um das Leben unbekannter Schiffbrüchiger aller Nationen.

Bauanleitung

Wir empfehlen unseren Bastlern, folgendes vor Beginn der Arbeiten zu beachten:

1. Die ganze Bauanleitung lesen. 2. Zur Ausrüstung gehören: eine spitze Schere, ein scharfes Messer, eine Tube schnelltrocknender Klebstoff, zur Unterlage ein Stück Pappendeckel. 3. Arbeitsweise: immer nur die Teile ausschneiden, die zu einem Bauteil gehören; auf die Rückseite immer die Nummern schreiben. Alle mit — — — gekennzeichneten Linien werden auf der Vorderseite mit dem Messer (nicht zu tief) vorgeritzt und nach hinten gefalzt. Ehe ein fertiges Teil an das Modell geklebt wird, prüfen wir, ob es paßt.

Die Teile in der Reihenfolge bearbeiten!

1. Boden; die acht Felder KHL „Klebehilfslöcher“ erst ausschneiden! 2—7 Rumpfspanten, 8+9 Bordwände, 10 Bugdeck, 11 Mitteldeck, 12 Heck-Innenbordwand innen, 13 Ablaufboden für Beiboot, 14 Oberdeck, A Spill für Ankerkette, 14 a Motorenhütte, 14 b Luke für Tragbahnen, 15 + 16 Innenkörper für Kommandoturm, 17 Mittelboden dazu, 18 Turmaußenmantel; vor dessen Aufkleben erst Loch f für Nebelhorn 18 f ausschneiden, 19 Treppe zum Turm, 20 Innenmantel zum Turm, 21 + 21 a oberer Kommandostand, 22 + 23 oberste Turmverkleidung, 24 Windschutzscheibe, 25 + 25 a Motorspill zum Beiboot, 26 + 27 Geländer zum Turm, 28 + 29 seitliche Spritzwände für Reling zum Turm, 30 + 31 Reling, 32 + 33 Verdeckkappen der hydraulischen Kolben zum Öffnen des Hecks, 34 Luken-

deckel, 35—38 Sockel für Poller, P Poller, 39 + 40 Seilführung zum vorderen Poller, 41 vorderer Antennenmast mit Schiffsglocke 41 a, 42 Ablaufbügel für Schleppseil mit Schlepphaken H, 43 Funkmast auf Turm; wird unten in hintere Seite innen in Mastfüße 18 c eingeklebt. 43 a oberes Antennenkreuz mit Positionslichtern 00 und Mastspitze 43 sp, 44 Vorderstrebe zum Mast 43 mit Positionslampen h und Blinklichtwerfer g, Schirm für Funkpeilung S, 18 a + 18 b Lampenbretter mit Zusatzlampen Z, 18 d r + l Halter für Sucherscheinwerfer; 18 e erst den Schlitz für den Halter 18 d l ausschneiden! 18 f Nebelhorn, RR Rettungsringe doppelseitig, KF Kreuzerflagge, Schwesterboot (Beiboot): 45 Boden, 45 a + 45 b Rumpfspanten, 46 r und 46 l Bordwände, 47 Führerstand, 48 Luke, 49 Boden vom Führerstand, 50 Deck; vor dessen Aufkleben erst die beiden Felder XY ausschneiden; 51 Windschutzscheibe, 52 Sockel für Spezial-Rettungsgeräte, 53 hintere Reling, 54 r + 54 l vordere Reling, 55 Lukendeckel, BF Beibootflagge.

Die Klebefelder der einzelnen Bauteile auf diesem Bogen tragen Farbsymbole. Dabei bedeutet:

Weiß = Verbindung zu einem anderen Bauteil
Blau = Der Bauteil wird zu einem Baukörper geschlossen
Rot = Die Klebestelle wird einem anderen Bauteil hinterklebt
Grün = Bauteil gehört zu einem Innenbauelement, das bei dem fertigen Modell nicht mehr sichtbar ist



